Limburger Anzeiger

Jugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

(Dimburger Jeitung)

; 65

rliche

b bawith. nbem innen reicht,

eben.

miere

Pilli-

leine:

eraft

und

HII-

cher

916

gen bemt bode.

hen, man ber

bad

ber

mb,

Mfc.

in=

itig.

pf=

13=

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Erfdeint täglich mit Muftnehme ber Conn- und Feieniage Bit Unbe jeber Boche sine Bellage. Commer- und Wenterfahrpian je nach Infraftreien

Banblulenber um bie Jafreimenbe.

Bernmwortl. Rebatteur 3. Subl, Deud umb Berlag bon Morig Bagner Ba. Gollind'icher Benlag u. Buchbenderei in Bi m burg (Bufu) Form precher Dr. 82.

Unzeigen-Unnahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages

Banugspreis: 7 Ment 40 Mig. Cimefictiung sgebfiber 20 Big. bie Sgehoftene Garmenbjelle ober beten Naum. Antamen bie bi mm breite Bettgelle 40 Pig. Nabatt mist mur bei Wieberhebungen gewellte.

Rummer 44

Simbneg, Donnerstag ben 21. Februar 1918

81. Jahravng

Die Bolschewiki-Regierung gibt nach.

Die Bahlrechstkommission des preußischen Landtags lehnt das gleiche Bahlrecht ab.

Das neue russische Friedensangebot.

Berlin, 20. Februar. (BEB. Richtamtlich). Staatefefreta: von Rublmann verlas im Berlaufe feiner hentigen Rebe im Reichstage unch: ftehenben Funtipruch Der bulfchewiftifchen Regierung in Betereburg : Un bie beutiche Regie. rung! Der Rat ber Bolfetommiffare fieht fich veranlaßt, in Unbetracht ber geichaffenen Lage fein Ginverftanbuis ju erflaren, ben Frieben unter den Bedingungen ga unterzeichnen, welche bon ben Delegationen bee Bierbundes in Breft. Litowit geftellt murben. (Bort! auf allen Geiten bes Saufes.) Der Rat der Bolfstommiffare er: flart, bag die Antwort auf die von der deut: ichen Regierung gestellten naberen Bedingungen unverzüglich gegeben wird. (Gort, hort! Beb. hafte Bewegung im gangen Baufe.) - Der Staatejefretar bemerfte hierzu, er mochte bavor warnen, ju glauben, bag wir ben Frieden mit Rufland nun ichon in Der Tafche hatten. Der Briebe mit Rugland fei erft ba, wenn die Tinte unter bem Bertrag troden fei.

Stantofefretar von Rus Imonn führte meiter aus: Dieje burch Funfipruch an uns gegebene Mitteilung ftellt nach ben Erfahrungen, Die wir mit Suntiprachen gemacht haben, (es ift ja über ben amtlichen Charafter berartiger Funtiprade mannigfach oifputiert worden) für und ein abfolut verbindliches Dofument nicht bar. Bir haben baraufbin und bementiprechend ber Betereburger Regierung mitgeteilt, ber Runfipruch fei bier empfangen worden, wir baten um eine fcriftliche Beftatigung feines Inhalts an unfere Binie, und wir baben die Ditteilung erhalten, bag bie Regierung ber Boife fommiffare Die fchriftliche Beftatigung umgehend an unfere ichiden werbe. (Lebhaftes Bort, bort !) Rach ben bieberigen Erfahrungen mochte ich nicht, bag in ber breiten Deffentlichfeit ber Ginbrud entftunde, als fet nunmehr alles glatt, als batten wir ben Frieden mit Rugland in ber Tafche. 3d murbe eine folche Auswertung hauptfachlich beshalb bebauern, weil ich ber ehrlichen und aufrichtigen Friedensliebe des bentichen Bolfes, welche von ber Regierung in vollftem Dage getrift wird, eine Entranfdung eriparen mochte. Wher bie Ereigniffe werben fich jest berhaltnis. mäßig raid abreilen. Eine wefentliche Berichie-bung ber Berbandlungsbafts burfte, foweit es fich bis jest überfeben lagt, nicht eintreten. Benn ich bie Bage pragiftere, fo faun ich fagen : Die Ausfichten auf den Abichlug eines Friedens mit der Regierung der Bolfetommiffate find durch fibiding bes Friedens mit ber Ufraine und burd ben son und jest ausgenbten militeriften Drud, burd bas Geitern gewiffer Doffnungen, Die man fich sweifelles in Betersburg gemacht bat, erheblich beffer gemorben. (Bort! bort!) Es fann ber Doffnung Ausbrud gegeben werben, bag wir jest jum Siele fommen.

Doutide Tagesbericht.

Der Bormaria in Buffland. Großes Danptenartier, 20. Febr. (28.2.8. Mmtlid.)

Bellider Aricaalaammina

Mn verfchiedenen Stellen der Gront Artilleries und Minenwerfer-Rumpf. Gebure Gelmibungevorfiche, Die Der Eng lanber weftlich von honthem, ber Frangoje bei Juvincourt und nördlich von Reims unternahm, murben abgewiefen

Defliger Rriogofcamplag.

Beiberfeite ber Babn Riga . Betersburg murben bie 20 Rilometer por unferer bisherigen Gront liegenden ruffifchen Stellungen überichritten. Schwacher Widerftand bes Feindes

bei Ingetten nördlich ber Mahn wurde fonell gebrochen.

Ueber Dinaburg hinaus fliegen unfere Divifionen in nordöftlicher und öftlicher Richtung vor, zwifden Danaburg und Bud traten fi: in breiten Abidnitten den Bormarich an.

Die fiber Bud hinaus vergebrungenen Diviffenen marfchieren auf Remno.

2500 Sefangene, mehrere Sunbert Beidinge und große Mengen an rollendem Mater al fielen in unfere Sand.

Bon ben anberen Rriegsichanlagen nichte Renes. Der erite Generalquartiermeifter: Qubenborff.

Abendbericht. Wenden in öftlicher Richtung Durchichritten.

Berlin, 20. Febr., abends. (2B.I.B. Amtlich.) 3m Diten geben bie Bewegungen vorwarts. Deutiche Tru ppen find in Eftland eingeradt. 2B enben murbe in oftlider Richtung burdforitten. Bon ben anderen Rriegsicauplagen nichts neues.

Pliegerangriff auf Mannheim.

Rarlerube, 20. Febr. (B.I.B.) Bergangene Racht wurde bie offene Stadt Mannheim von feindlichen Fliegern angegriffen. Gedis Bomben murben abgeworfen. Gie ver-ursachten einigen Sauferschaben. Leiber find auch eine Frau und ein Rind verlett und ein Rind getotet worben.

Ter Tauchbootbericht.

Berlin, 19 Gebr. (2B.I.B. Amtlich.) Im mittleren Teil des Mittelmeeres haben unsere U-Boote fünf Dampier und zehn Segler versentt, wodurch hauptsachlich ber Transportverkehr nach Italien geschädigt wurde.

Bier ber vernichteten Dampfer, von benen einer italie-nischer Rationalitat war, wurden aus ftart gesicherten Geleitzugen herausgeichoffen. Die Labung bestand aus Faffern, Roblen begw. Grubenholg.

Eine U-Bootfalle in Gestalt eines Zweimastschooners wurde burch zwei Artillerietreffer eines U-Bootes schwer beidabigt. Der Chef bes Abmiralftabs ber Marine.

Der Wahlremtsausschuft gegen die Regierungsvorlage.

Betlin, 20. Jebr. (2B. T.B.) In ber heutigen Gigung bes Babirechtsausichuffes bes Abgeordnetenhaufes murbe ber tonjerontin : freitonjervative Antrag auf Gemabrung eines Mehritimmenwahlrechts mit 20 Stimmen gegen 15 Stimmen angenommen und bamit ber §3 ber Regierungsvorlage, ber bas gleiche Bablrecht vorfieht, für erledigt erflart. Gur ben Antrag ftimmten 12 Ronfervative, 4 Freitonfervative, 4 Rationalliberale, gegen ben Antrag bie fibrigen Mitglieber.

Die gestrige Rommissionssihung bes preußischen Abge-ordnetenhauses über die Wahlrechtsvorlage hat zu einer Entideibung über bas Babirecht, und gwar ju einer Enticheibung geführt, Die in ber Deffentlichfeit bas großte Auffeben berporrufen wirb. Durch bas Berhalten von vier nationalvortusen wird. Durch das Berhalten von vier nationalliberalen Abgeordneten ist das gleiche Wahlrecht in der Kommission zu Fall gesommen, und der sonservativ-freisonservative Pluralantrag mit 20 gegen 15 Stimmen zur Annahme
gedracht worden. Die Entscheidung liegt nunmehr, salls nicht
in der zweiten Lesung die Hattung der nationalliberalen
Mehrbeit sich ändert, beim Plenum. Es stand zwar von
vornherein sest, das die Zusammensesung der 35 Mitglieder
zählenden Wahlrechtsstommission dem gleichen Wahlrecht nicht
günftig sei, trohdem blied aber die Hoffnung bestehen, das
sich schlieblich doch eine, wenn auch nur snowe Wehrheit fich ichlieglich boch eine, wenn auch nur fnappe Mehrheit für bas gleiche Wahlrecht wurde finden laffen. Diese Soff-nung ift jest enttäuscht worden. Gie ist enttäuscht worden, obwohl ber Bigeprafibent bes preußischen Ctaatsministeriums im Gegenfaß ju feiner fürglichen Stellungnahme geftern noch einmal mit aller Entichiebenbeit fur bas gleiche Babirecht eingetreten war und jede Bluralitimme abgelebnt hatte, weil auch burch eine Pluralitimme bes Miters und bes Familienstandes in weiteren Rreifen unferes Bolles die Auffaffung entfteben muffe, bag bie Grundlage

bes Geseigentwurfs, das gleiche Wahlrecht, damit verlassen werde. Man darf sich leiner Tauschung hingeben, das durch bie Stellungnahme der Wahlrechtstommission des preußischen Abgeordnetenhauses bie in ber leuten Zeit beseitigte Beun-ruhigung in weiten Bevollerungsichichten neu aufleben wird. Das ift um fo mehr zu bedauern, als es nach wie vor ber Geichloffenbeit bes gangen beutschen Boltes bedarf, ben ichweren Eriftenzfampf fiegreich zu bestehen. (8. 3.)

Berlin, 19. Febr. Der lenfervativefreitenfervative

Blural Antrag will ber Grundftimme jebes Bablers je eine Bufanftimme hingufügen auf Grund bes Lebensaliere und ber Bahl ber ermachfenen Rinber, (50 Jahre, minbeftens bie cheliche Rinder, die bas 14 Levensjahr vollendet baben), des Bermigens (Beranlagung jur Ergangungoftener), bes Eintommens (über burchichnittlichen Steuervetrag, jeden. falle bet Ginfommen über 3009 Mart), ber felbft and igen Ermerbetätigteit (Beidaftigung mindeftene einer verficherungspfichtigen Berfon ober febitanbiger Landbein von mindeftens 2 Da), ber Gebulbilbung 4@r. reichung bee Bieles einer Dittel oder Realichule, der Berfegung in Die brittoberfte Rlaffe einer mehr ale fechetlaftgen Shule ober ber Aufnahme in die britte Seminarflaffe einer Bebrerbilbunge-Anftalt)

Der Gindrud Des Deutschen Bormariche in

Beteroburg. Berlin, 20. Febr. Die Mitglieder der bulgarijden Delegation in Betersburg teilten nach ihrer Rudfehr mit: Die Rachricht, das die Deutschen den Waffenstillstand als gefündigt anjeben, gelangte unmittelbar por unferer Abreife in Betersburg jur Beröffentlichung. Gie rief unbe-ichre ibli den Goreden bervor. Mit bieler Even-tualität hatten bie Bolichewisten nicht gerechnet. Ueberall begegneten wit auf ber Beimfahrt großen ruffifden Truppenmengen, die ben Besehl erhielten, sofort an die Front gurud-gufehren. Die Bolichewifi fampfen mit großen Lebensmittel-ichwierigfeiten. In Betersburg berricht ausgesprochene Sun-

Stury der Bolidewilli Megierung?

Ropenhagen, 20. Gebr. "Bolitifen" melbet aus Baja, es gehe hartnadig bas Gerucht, bas jedoch noch nicht beflatigt fei, daß bie Bolfdewifi-Regierung in Petersburg von ben Gogialrevolutionaren unter Tidernow gefturgt worben fei. Lenin und Trouti follen nad Riga geflüchtet fein.

Riem von Ufrainern umichloffen.

Edmeiger Grenge, 20. Februar. Das ufrainifche Preffeburo in ber Goweis melbet: Begenwartig beginnt ber Rampf um Riem aufs neue. Die Stadt ift vollftanbig eingeschloffen. Die Ufrainer planen, Die Stadt burch Sunger gur Uebergabe ju zwingen, weshalb auch auf eine Beichiefjung verzichtet wirb. Bafeler Blatter melben von ber ruffifchen Grenze: Das Sauptquartier wurde von Tammerfors nach Rühimafi verlegt. Gin erneutes Borruden ber Beigen Garbe foll bevorfteben.

Aufruhr in Odeffa.

Stodholm, 20. Febr. Das "Stodholms Dagblab" melbet fiber Petersburg, bag ber revolutionare Ausschuß in Obessa Berstärfungen von der Petersburger Regierung ver-langt hat, die aber dem Berlangen nicht entsprechen konnte, da das Hauptquartier erflärte, daß es alle Truppen gebrauche, um die Ordnung in Rordrugland aufrecht zu erhalten. Eine Drabtung bes schwedischen Telegraphenburos melbet, baß in ber Racht vom 11. auf ben 12. Februar in Obessa geplunbert murbe, mobei es mehrere hundert Tote und Ber-

Die rumanijde Armee auf bem Dariche nach Stodholm, 20. Febr. Die Lage in ber Stadt

Obeffa ift verzweifelt. Die rumanifche Armee marichiert gegen Obeffa und brobt bie Bafferleitung abgufchneiben. Das revolutionare Romitee teilt wird, bag, falls es nicht Berfiarlungen erhalte, alles verloren fei. Ein an das Sauptquartier gerichtetes Telegramm forbert, bag bie fiebente und achte Armee fofort gegen Rumanien entitanbt wurden.

In einem langen, fehr beachtenswerten Artifel befaht fich ber "Dbferver" vom 20. Januar mit Rudbliden und Ausbliden und ichreibt binfichtlich bes Umichwungs an unferer Oftfront, bag wir im Diten einen überwaltigenden Gieg errungen hatten. Much im Beiten murben wir einen gleichen Triumph bavongetragen, wenn wir nicht aus Belgien und Franfreich hinausgeschlagen wurden. Auf ben wirt-Schaftlichen Bujammenbruch ber feindlichen Bolfer tonne nicht gerechnet werden. Der militarifche Gieg ber Berbandsmachte murbe in Diefem Jahre nicht mehr erreicht werben, er fei erft 1919 ju verwirflichen. Dann murbe bie Dacht Amerifas ben vollständigen Sieg bringen, wenn zur See die Grundlagen der englisch sprechenden Welt sichergeitellt seien. Ein unentscheidener Kampf in diesem Jahre, ein Sieg im nächsten, das set die Wahl. Die Demokratien mühten jeht die Halfte der dürgerlichen Tugenden des Ausharrens beweisen, welche die Wittelmächte gezeigt hatten. Der Arieg warde gewonnen ober verloren durch die diesjährige Arbeit auf den englischen und amerikanischen Werften. Der Schlüssel des Sieges wie auch des Wiederausbaues sei: Schiffe, Schiffe, Schiffe! Esfei ein erniedrigender Gedanke, daß die Deutschen, wenn sie siegten, ihren Erfolg höherer Intelligenz und Fähigleit auf iedem Gehiet der Arieoführung por allem aber auf der jedem Gebiet ber Rriegführung, por allem aber auf ber Gee, verdanten wurden. - Die Anficht bes "Observer" ftimmt mit ber unfrigen überein, wenigstens infofern, bag ber Rrieg auf ben Werften ber feindlichen ganber entichieden wird. Wir wiffen mit aller Bestimmtheit, bag es niemals möglich fein wirb, die burch den uneingeschrantten U-Bootfrieg verurjachten Gdiffsverlufte burch Reubauten zu erfeben. Alle Anitrengungen ber Teinbe, burch erhobite und gefteigerte Schiffsbantätigfeit bie Erfolge bes U-Bootfrieges wieber auszugleichen, muffen und werben vergeblich bleiben, weil es volltommen ausgeschloffen ift, bag die Feinde ebenfo ichnell Schiffe bauen tonnen, wie unfere U-Boote fie verjenfen. Deshalb muß uns ber U-Bootfrieg jum Enderfolg fahren, den wir neben ber Tapferfeit unferer Geeleute nach bem "Dbferver" unferer boberen Intelligeng und Fabigleit auf bem Gebiete ber Geefriegführung verbanlen werben.

Ameritas Richtbereitichaft.

Berlin, 19. Febr. (28. E. B.) Beitungenachrichten gufolge hielt ber republifanifche Senator Der. Cumber am 16. Januar im Rongreg eine Anfichen erregende Rebe uber Die Richtbereiticaftber Bereingten Staoten. Er fagt ur a. : "Bir muffen jest eine Lettion lernen, bag man mit Ruhmredigfeit feinen Rrieg gewinnt. Ran fann bon ber Entente feine großeren Anftrengunger erwarten, ale fie fie bieber icon gemacht bat. Wenn wir Amerifaner bas Gleichgewicht ber Rrafte wieder herftellen wollen, fo muffen wir fünf Millionen Dann in ben Rampf fchiden. Gine weitere Million Mann ift erforberlich, um ben Borteil, ben die geographifche Lage ben Bentralmachten bietet, auszugleichen, noch eine weitere Dillion, wenn bie Entente in Stand gefest merben foll, jum Angriff überzugeben. Bober aber follen wir ju allbem Schiffe nehmen, jumal ba wir doch noch Grogoritannien, Frantreid und Statten mit Lebensmitteln verforgen muffen? Be find die notwendigen Fahrzeuge? Das mag Gott wiffen Sicher weiß es weber ber Schiff. fahrteausichus noch bas Marineministerium! Bei bem geringen Schifferaum, ber nur jur Berfügung ftebt, ift es beffer, porläufig feine meiteren Golbaten ju verjenben und ben Alliterten nur möglichft viel Bebensmittel gutommen ju laffen Das ift aber gewiß: Stellen wir unferen Berbundeten nicht bald ein Debrfaces bes bisherigen Schiffsraumes gur Berfügung, bann werben ficher einige unferer Berbundeten gufammenbrechen, bevor wir ihren Blas auf bem Schlachtfelbe einnehmen fonnen."

Die Frage Des Bluralwahlrechts im Abgeordnetenhaufe.

Berlin, 19. Febr. Im Berfassausschuß des Ab-geordnetenhauses sprach ein Nationalliberaler die Befürchtung aus, daß das gleiche Wahlrecht im Staate auch zum gleichen Wahlrecht für die Gemeinden führen werde. Er richte an die Staatsregierung die Frage, od eine Zusahstimme we-gen Alters, wegen Kinderzahl, wegen Sehhaftigfeit ober wegen Bildung vereinbar fei mit bem Geifte ber Ro nigliden Botidaft.

Bigeprafibent bes Staatsministeriums Dr. Friedberg erwiderte darauf: Ich bin nicht imstande, diese Frage prazie zu beantworten. Ich kann darüber natürlich nicht allem entscheiden, sondern muß mich vorher der Zustimmung des Stootsministeriums vergewissen. Ich kann nur ganz allegemein erklären, daß gewisse Wodisitationen der Borlage, die auf natürlicher Grundlage beruhen, so daß jeder Staatsdarger in der Lage ist, sich diese Eigenschaft zu erwerben, dan uns pertieten werden sonnen. ju erwerben .von uns vertreten werben fonnen. Db bas von den Rationalliberalen vorgebrachte Moment biefer Borausfegung entspricht, muß einer grundlichen Brufung porbehalten breiben. (In einer fpateren Erflarung betonte Dr. Friedberg, baß bie Staatsregierung Mobifitationen nicht

Parmigenen im Biener Abgeordnetenhaus.

Ueber bie Rebe bes öfterreichifden Denifterpraftbenten v. Geibler wird ber "Boff. 3tg." aus Wien gemelbet: 3n ber halben Stunde, die die Gigung mabrte, ift es in bem an Cfandale gewohnten Saale bes Abgeordnetenbaufes fe br waft und farmenb jugegangen. Als gu Beginn ber Brafibent ein Danftelegramm bes Raifers verlas, perlieben famtlide Glamen oftentativ ben Gaal. Rachbem barauf bas Budgetprovisorium bis Enbe Juni formell eingebracht worben war und die Glawen in ben Gaal gurudgelehrt waren, begann ber Ministerprafibent feine Rebe ju verlefen.

Die Rebe murbe burch bie tichechischen und fubflamifchen Abgeordneten unterbrochen, Die jeben feiner Gage nieberichrien. Rur mit größter Dube tonnte Geibler fich verftanblich machen. In biefer Rebe, Die Geibler im Auftrag Des Grafen Czernin hielt, feste er auseinander, der Friedensvertrag mit ber Ufraine bilbe ein unteilbares Gange. Die Getreibevorrate in ber Ufraine feien weit großer als die Möglichfeit bes Abtransportes. Rugland liege aber in ben Rampfen bes Bürgerfrieges, und baber werben bie Erfaffung und ber Transport bes Getreibes schwierig sein. Der tichechische Abgeordnete Coulup rief bazwischen: "Die deutschen Truppen wollen einmarschieren. Wir protestieren!" Darouf entstand ein furchtbarer Tumult zwischen den Clawen und Deutschen.

Erot bes Larms verlas ber Minifterprafibent feine Rebe weiter. Gelingt allo, fo fagte er, infolge ber bort berrichenden Anarchie die Erfaffung bes Getreides nicht, fo wird ber Bertrag binfallig. Dann bieibt uns aber immer noch ber Borteil, ben Rriegsguftand mit ber Ufraine und ber Betersburger Regierung beenbet gu haben. Unter großer Erregung bes Saufes teilte Darauf ber Ministerprafibent mit, man habe vorgestern mit ber ufrainifden Delegation eine Menberung bes Griebensvertrages unterze ichnet, die fich barauf bezieht, bak eine gemifchte Rommiffion Die Grenge nach Dften festlegen Satten wir gehandelt, fagte Geiblet, wie die herren bes Bolentlubs es verlangten, fo batten wir nicht nur ben ufrainischen Frieden zerichlagen, wir hatten auch die garten Gaben gerriffen, die vielleicht jum allgemeinen Frieden führen tonnten. Angefichts biefer Menberung muffen wir auch eine gewiffe Infinuation über bas Berbaltnis zwijden Defterreich-Ungarn und Deutschland mit allem Rachbrud ablehnen.

Dem beutiden Silferuf aus Gitland und Finnland folgend, hat fid, Deutschland entichloffen, meiter gu marichieren. Bir find in vollem Ginvernehmen mit unferen treuen Bunbesgenoffen zu bem Entichluß gelangt, uns an ber Aftion nicht gu beteiligen. Geitbem Rugland ben Rrieg fur beendet ertfarte, find bereits über 20 000 Rriegsgefangene an der Grenze eingetroffen. Der Julirom balt an. Wir beablichfigen sobald wie möglich die Berhandlungen mit ber tussischen Regierung betreffs des Gedankenaustausches wieder aufzunehmen.

Die Bolen icheinen von biefer Erffarung noch nicht gang befriedigt zu sein. Ihr Bertrauen zu dieser Erffarung, so er-flarten sie, sei erschüttert. Ihr Ramps wendet sich jeht bitelt gegen den Grafen Czernin. Ueber den Rudtritt ber polnischen Minister wird erst in einger Zeit von der Rrone bie Entscheidung getroffen werden. Die Sozialbemofraten wollen mehr als den amtlich ausgesprochenen Bergicht ber Monardie auf einen weiteren Rrieg. Gie haben in ber gestrigen Gigung mit einer bringenben Interpellation bie gortführung ber Berhandlungen von Bien nach Bafbington geforbert und haben für bie nachten Tage große Bollsversammlungen mit biefem Thema

Zirkusstreiche.

Bebermann in Deutschland weiß, bag ber beutiden Landwirticaft wegen ihrer Leiftungen mabrent bes Rrieges ber

Dant bes Baterlandes gebührt. Es fann barum auch tei 3meifel barüber besteben, bah ihren berechtigten Un fprüchen - jeien sie politischer ober wirtschaftlicher Art reftlos Erfüllung werben muß. Gerabe barum aber barf ver. langt werben, daß die Bertreter der Landwirtschaft, wenn sie ihre politischen Forberungen geltend, machen, dies so im daß nicht die übrige Bevöllerung auf das schwerste verletz und das Staatsganze in zweckose Unruhe gedracht werde. Darum hatte man erwarten dürsen, daß die diesjährige Bertremplanz der Romannen der Ro sammlung des Bundes ber Landwirte gum mindeften ein gewisse Sadlichfeit mahren und wenigstens einiges Berftanbni für bie Rotwendigfeiten ber übrigen Bevolferung zeiger wurde. Gelbst wenn man aber in Anrechnung bringt, bal biese alljahrliche Bersammlung ber Landwirte so etwas wie ein großes Bentil fur beren Bunfche und Leibenichaften und baraber binaus jo ein fleiner politifcher Rummel find, fo muß man doch fagen, daß die Sprache, die auch diesmal wieder geführt worden ift, außerorbentlich bedauert werden muß. Die Berjammlung bat im Gegenfah zu fruberen 3abren nicht im Birtus ftatigefunden, aber fie mar bennoch ein Birfusitreid, und awar febr übler Qualitat. Run wollen wir uns nicht entruften, wenn ba einzelne Redner grobe Exzesse verübten; bah aber bie gange Bersammlung, einige taufend Landwirte, tosenben Beifall spenben, wenn nicht nur grobe Ungehörigfeiten, fonbern gerabegu Musichreitungen ber ichlimmsten Art vor sich gehen, das ist denn doch ein Zeichen vollendeter politischer Unreise. Am schlimmsten hat sich wieder einmal herr von Didenburg Januschau gezeigt. Wie fonnen es ihm gubilligen, über bie innere Entwidlung Bren Bens, besonbers über bas fommenbe Bahlrecht, nicht erfreut gu fein; bag er fich aber bagu binreigen lagt, ju jagen, bet Rangler, ber bie innere Berruttung in Deutschland wieder in Drbnung bringen wolle, truf ben wurde geschoffen werben, ber murbe aber auch ichießen laffen, bas ift benn boch, wenn man nicht gerabe fomplettes Delirium feitstellen will, eine Berhehung, die an Landesverrat grengt. Ein berartiges Spielen mit der Revolution verdient bie ich arfite Jurudweisung. Es ift vielleicht bie icarifte Rrivit folder Ausfalligleiten, bag bie "Tägliche Rundichau", bie ber Auffaljung bes herrn v. Olbenburg nicht gar fo fernsteht, in ihrem Bericht über bie Bunblerversammlung solchen Bunich nach Strafen ichlachten und ebenso einige andere Tobsuchtsanfalle bes ungeschlachten Junters schamhaft verichweigt. Das anbert aber nichts an ber Tatjade, bab Berr pon Oldenburg fich unter bem brullenben Beifall feiner Standesgenoffen auf bas unwurdigfte gegen bie innere Ginheit, Die Borausfebung bes beutiden Sieges, vergangen bat. Besonders unangemeffen war es auch, bag er beutlich feinen Unmut boniber jum Ausdrud gebracht bat, bag die Sozialdemofratie im Berlauf bes Krieges regierungsfähig geworben ift. Er muß wiffen, und er follte es jebenfalls wiffen, wie notwendig es fur bie Wiberstandstraft bes Reiches ift, bag gwifchen ber Sozial-bemofratie, die nun einmal als bie politifche Bertretung von Millionen von Arbeitern angeseben werben muß und bet Regierung ein gutes Einvernehmen besteht. Benn Die Deutsche Landwirticaft bes ihr guftebenben und von jedermann ihr gugebilligten politifden Ginfluffes iticht verluftig geben wiff, fo wird fe fich bagu bequemen muffen, ihre politifchen Manieren wenigitens halbwegs abjuichleifen und benen ber fibrigen Parteien anzuvaffen . Für Birfusstreiche, wie fie leiber auch biesmal ber Bund ber Landwirte fich geleistet hat, ift jeht weniger als fonft bie rechte Beit.

Cokaler und vermischter Ceil.

Bimburg, ben 21. Februar 1918.

a. Golbene Sochzeit. Die Cheleute Rentner Ritolaus Raifer und Frau Effabetha geb. Reulitch bier, begeben am Montag, 25. Februar, ihre golbene Sochzeit. Beibe erfreuen fich noch forperlicher Ruftigleit und geiftiger Friiche. Serr Raifer, fruber langjahriger erfahrener Land-wirt, ift geboren in Limburg am 10. Juni 1832, feine Frau am 28. Dezember 1840 in Rieberhabamar.

. Thea ter in ber "Alten Boit". Auf das Freitag gur Darstellung gelangenbe Fulbaide Luftipiel "Die Jugenbfreunde" fei nochmals aufmerksam gemacht. Auger ben Gaften, ben herren D. Ballburg und R. Reller, wirken noch mit die herren Rauer und Rruse, sowie die Damen Gutten, Boar, Stein, Obermener. Die Borstellung ift vorzuglich vorbereitet und glangend einstudiert und wird gewiß größten Beifall finben.

2. Rongert. Der Rartenvorvertauf ju bem am nachiten Contiag ftattfindenden Rongert von Fraulein Baula Bfaff

nicht gekommen. Und, vergessen Gie nicht, in Amerifa haben Gie jest Ihr Glud gefunden! Es ist bas einzige, was ich von bem Manne verlange, ber mir fremd und unbefannt ift, und bem ich bennoch meine Tochter anvertrauen will furs Leben, daß er Burger bes Landes wird, in bem er feit Jahren lebt und nun immer leben wird in Butunft. 3d verstehe eigentlich nicht, bah Sie gogern tonnen, mir bicien Bunid zu erfüllen."
Da sogte Joachim zu, wenn auch mit innerem Biber-

"Gut, geben Gie mir 3bre Papiere, ich werbe alles in bie Wege leiten. Und nun machen Gie Maud gladlich! Gie verbient es um Gie!"

Er icattelte ihm die Sand. Dann war Joachim enttaffen. Rubl, fachlich, aber boch nicht unfreundlich war fein gutunftiger Edwiegervater ibm begegnet.

Bor bes Sausheren Arbeitsgimmer, in bem die Unter-

redung stattgefunden, erwartete ihn der Saushofmeister. "Fraulein Relfen laht bitten!"
Er folgte bem Manne, sein Berg ichlug fcneller. Er folite ite mieberfeben, fie, nach beren Unblid er gefchmachtet und gelechtt.

Run ftand er in ihrem Boubotr. Die Tar folog fic hinter ihm.

"Joachim!" Da bing fie an feinem Salfe in Lachen und Weinen.

"Moud!"

Umfdlang ibn mit beiben Armen, ichmiegte fich an ibn. au laffen." Du! Run habe ich bich, um bich nie wieber Dritter Teil.

Die "Gazelle", Maubs weiße Dampfjacht befand lich auf hober Gee, als die Runde von dem Ausbruch des europaifden Rrieges übermittelt wurde.

Die Radrichten, bie fie in ben letten Tagen erreicht, hatten ja icon bas Schlimmite befürchten laffen, und Joadin wollte von Tag ju Tag gurud, benn eine furchtbare Unrube batte fich feiner bemachtigt. Aber man war weit von Rew Port, als die Spannung fic ploglich veridarfte,

und auch jest noch wurde es einige Tagereifen dauern, bis man Rem Port erreichen fonnte.

Seit bem Morbtage von Sarajewo mar Joachim von Treuendorf verbuftert umbergegangen, und es war Maub nicht gelungen, ihn zu zerftreuen und wieder frob zu machen. Da war ihr eine Reife als bestes Mittel ericienen, Joachim hatte in biejem Commer noch feine Ferien genommen, und bie Sige machte ihn ichlaff und mube. Gie fprach mit Papa, und wenige Tage pater bestiegen fie bie Gajelle". Aber bie erhoffte Wirfung ber Geereije, bes Losgeloftfeins vom Alltag, blieb aus.

Joadim erholte fich nicht, blieb verstimmt und nervos und fieberte, feit die politische Beunruhigung gugenommen, nur immer neuen Beitungsnachrichten entgegen. Aber er batte feiner Frau bie Freude nicht nehmen und die Reife

nicht allzu ichnell abbrechen wollen. Meble Rennan war mit bem Chepaar an Borb. Geit Maubs Seirat mar bie Freundichaft gwijden ihnen wieber inniger geworben. Much an Joachim hatte Dable fich freundfcaftlid angeschloffen, benn tief innerlich war fie biefem Manne bantbar, ber Maub von Mart Ernon getrennt.

Aber Mable Rennans Soffnung hatte fich noch immer nicht erfüllt. Mart Troon hatte sich ihr nicht zugewendet, und sie, die nach wie vor jeden Antrag ausschlug, war müde geworden und hatte die Hoffnung auf ein Glüd mit dem tigt gekeim gesiedten Manne begraben.
Ende Ottober würde sich Mand und Joachims Hoch

geifstag zum viertenmal jahren. Die Ehe hatte ben beiben Menichen bie Geligfeit gebracht, bie fie von ihr erwariet, hatten. Rur ein Bunich, ber in beiben Bergen ichlummerte, war ihnen verfagt geblieben: fie befagen feine Rinder.

Als bas junge Baar por nunmehr brei Jahren von ber langen und seligen Sochzeitsreise gurudkehrte, die ihnen vergangen war wie ein einziger Traum von Schönheit und Glud, hatten die Gemuter in New York sich lange über Maud Rellens Berlobungs und Chegeiduchte berubigt. Reue Genfationen, neue Cfanbale ftanben auf ber Lagesorbnung.

Bubem war es Commer, tote Gaffon. Und als ber Berbit fam, lagen bie Ereigniffe, die bamals fo intereffant und aufregend ericbienen, bereits ein Sahr gurud. gung folgt.)

Die Ehre der Creuendorfs.

Roman von Bole Stein. 42)

(Rachbeud verboten) 36 bin nichts und habe nichts. Richts als meine große Liebe für Maub und meinen ehrlichen Willen, gu arbeiten und etwas zu leiften."

Billiam Rellen hatte beifallig ju Joachims Worten

als ich dachte. Wenigstens sehen Sie die Dinge flar. Rein, willsommen sind Sie mir nicht. Aber mein Rind hat Sie erwählt und will nicht von Ihnen sassen. Es ist eine große Liebe, die Maud für Sie fühlt, herr von Treuendert eine Liebet, die einentlich aus nicht in unter nichter. borf, eine Liebet Die eigentlich gar nicht in unfer nuchternes Zeitalter und in unjere ameritanischen Berhaltnije paßt, benn fie ericeint mir romantisch und überspannt. Run. maden Sie mein Rind gludlich, so gludlich, wie sie es verdient. Mauo hat schwer gelampft um ihre Liebe und war bereit, alles für Gie ju opfern, wenn ich bart geblieben mare. Aber ichliehlich habe ich nachgegeben. Bergeffen Gie bas alles nie, herr von Treuenborf."

Und Joachim von Treuendorf fagte: "Ich werbe es

Dann entwidelte Relfen ihm furz seine Zufunftsgebanten. Die lange Hochzeitsreise und bann Joachims Gintritt in bie Werte als Brolurift. Er war mit allem gufrieben. Sell und leicht lag bie Bufunft vor ibm.

Bulett verlangte Billiam Relfen von ibm, er folle fich in Amerita naturalifieren laffen. Er lebte jest lange genug im Lande, um Ameritaner werben gu tonnen.

Joachim gogerte. Dit biefem Schritt, ben fein funftiger Schwiegervater verlangte, zerriß das lette Band, bas ihn an die alte Seimat noch seffelte. Er tatt es nur ungern. Er war Deutscher von Geburt und Gesubi. Er auberte seine Bebenten.

"Aber Gie haben Deutschland verlaffen, Berr von Treuenborf," fagte Billiam Relfen unwillig. "Amerila war Ihnen gut genug als Erwerbsland. Es mußte Ihnen boch mehr bieten als Ihre alte Beimat, fonft waren Gie

und herrn Rammerjänger Stephani hat lebhaft eingeseht. Das Programm, das in einigen Tagen veröffentlicht wird, verspricht auserlesene musikalische Genusse. — herr Stephani, beffen ausgezeichneter fünftlerijder Ruf in gang Mittel- und Gudbeutschland wie auch im Ausland belannt und gewurdigt ift, wird fich wohl auch bier wieder viele Freunde feiner Runft gewinnen. Er fingt auger einer Arie aus der "Zauber-flote" Lieber von Brahms sowie den herrlichen Liebergnflus "Dicterliebe" von Robert Schumann. — Fraulein Baula Piaff, beren ersolgreiches Dezember-Ronzert noch in an-genehmiter Erinnerung steht, wird das Lied der Mignon aus der Oper "Mignon", Lieder von Brahms und Jensen, fonie im Berein mit Seren Stephani, Opern- und Liederouette vortragen. Die Rlavierbegleitung ruft in ben be-währten Sanden des herrn J. Rlein-Limburg. - Moge bem vielversprechenden Ronzertabend ein reicher Erfolg und ein volles Saus beichieben fein.

ich feir

Art -

enn fire bern fire werbe, e Bern fi eine

ändnis

zeigen t, daß ts wie n und nd, so

verben

abren

h ein vollen

grobe einige t nur n der

eichen vieber

281

Breuricent

er in

rben, wenn eine

Ein

bient

burg

toer.

unid

e m

ien

aus-

nan-

muk

für

fiche

at,

er,

150

au.

er

en

ij

.". Einen Gauglingspflegeturfus für Frauen und Dlabmen veranftoltet ber Rreisausichus bes Rreifes Simburg. Es find 8 Bortrage mit praftifden Win-Teitungen über Rorperpflege und Ernahrung bes Sauglings, gehalten von Rreisichmefter Dargarete Brandt, porgefeben. Der Rurfus beginnt am Dienotag ben 26. Februar. Teilnahme ift frei. Anmelbungen werden vormittags zwifden 3 und 9 Uhr im Saule Berner-Senger Strage 6 entgegengenommen. Raberes ift aus ber Anzeige in hentigen Blatt ergattia

Bum Bortrag Bod. Die Solgidneidefunft ift bas Gebiet, auf bem fich ber fünftlerische Geift bes beutichen Bolles guern bahnbrechend gezeigt und auf dem er mit be-währter Schnelligfeit einen hoben Grad fünstlerischer Boll-tommenheit erreicht hat. Damals im Zeitalter Solbeins, Durers und anderer großer Meifter nahm bie Solgioneidefunft einen fehr viel breiteren Raum ein, als wir uns beute porftellen fonnen, und namentlich bei ber Musichmudung von Rirden und gottesbienftlichen Gebauben glaubte man in Solg gefdnitte Figuren nicht entbehren gu tonnen. Daber gewinnt man aus ber Solgidnigerei nicht nur einen weiten Ausblid auf die ganze tirchliche Runft, sondern vielfach auch erst das richtige Berständnis für die Malerei und namentlich bas gange Gebiet ber plastischen Runft, die gerade erft burch bie Solgidneiberei zu ihrer nachmaligen Sobe gelangt ift. Es mußte eben erst ber Ginn für Plastil an bem weichen Material gebildet werben, ebe man fich baran wagen tonnte, bas barte Metall zu meiftern. Dieje bochft intereffanten Berbindungen blofzulegen und bamit den richtigen Standpunft zum Berständnis der deutschen Plaftit zu vermitteln, wird ber am Freitag abend im Commasium stattfindende Bortrag des Herrn Prosessors Dr. Bod Gelegenheit geben. Da wir in Limburg im Dom und anderwarts einen reichen Chat alter Solsichnitereien besiten, ift Gelegenheit gegeben, bie Darlegungen bes Rebners, auch soweit fie fich mit biefen felbit befaffen werben, burch eigene Beobachtung nachzuprufen. Riemand, ber fur Runftgeschichte und Plaftit Interesse bat, follte deshalb den Befuch des Bortrags verfaumen. Borverlauf find Ratten bis Freitag mittag in ber Buchfand-lung von Serg fur 1,50 Mart ju haben. Der Raffen-preis beträgt 2 Mart, Schulerfarten 0,75 Mart.

Mebertrie bene Preise für Karbid. Bon amtlicher Seite wird geschrieben: Bie festgestellt worden ist, werden von Rieinhändlern, die mit der Berteilung von Kar-bid in Mengen unter 10 Kilogramm beaustragt sind, ben Berbrauchern Preise abgenommen, welche die erlaubten wefentlich übersteigen. Bei bem heutigen Grundpreise für Karbib von 86,50 Mart für 100 Kilogramm, sind Kleinhändler berecktigt, einschliehlich Untosten und Dedung ihres Berdienstes ben Bertrauchern für 1 Kilogramm Karbid 1,20 Mart ohne Berpadung in einer Büchse und 1,70 Mart einschlich ber Budie außerft zu berechnen.

Ber barf masch inenschreiben und fteno-graphieren lernen? Der preußische Minister für San-bel und Gewerbe hat in Ergänzung ber bestebenden Bestim-mungen über bas gewerbliche Brivatunterrichtswesen ange-ordnet, daß an Lehrgängen in Rurzschrift und Maschinenforciben oder in beiden Gadern gufammen nur Tolche Couler teilnehmen burfen, Die eine hinreichende Gicherheit im fcbriftlicen Gebrauch ber deutschen Sprache, in ber Rechtichreibung und Zeichensehung erworben haben. Der Rachweis Dieser hinreidenden Gicherheit muß burch Ablegung einer Brufung erbracht werden, wenn nicht mindestens eine Mittelichula ober eine neunflafige bobere Maddenichule erfolgreich bis zum Schluß besucht worden ist. — Zwar bezieht sich der Er-lah zunächt nur auf die Privatschulen, er dürste aber sinn-gemäß auch für die Privatsehrer in Betracht tommen und — hinsichtlich der Aurzschrift — auch für die Stenographen-vereine von Interesse sein.

. Bertehr mit 3 ucht- und Rugvieh im Re-gierungsbezirt Wiesbaben. Am 15. Februar d. 3. find die Bestimmungen der Landeszentralbehorden vom 27. Dezember 1917 über ben Berfehr mit Bucht und Rugvieh in vollem Umfang in Rraft getreten. Danach ift bie Ueberführung von Rindern, Ralbern, Schafen, und Schweinen von einem Rommunalverband bes Regierungsbezirfs in einen anberen an die Genehmigung ber Begirtsfleischstelle gu Frantfurt a. M., Untermainanlage 9, gebunden. Ferner bedarf es jur Einfuhr von Bieb in ben Regierungsbezirt Wiesbaben und gur Ausfuhr aus bemielben der Genehmigung ber gleichen Stelle und ber beteiligten auswärtigen Provinzialfleifchitelle. Die Bestimmungen haben ben 3med, ben Schleichhandel mit Bieb, ber einen großen unseren Biebbestand ernitlich gefährbenben Umfang erreicht hat, ju unterbinden. Die Ausfuhrerlaubnis wird baher nur erteilt werden, wenn durch einen kachverständigen Beauftragten ber Bezirlefleischstelle nachge-wiesen wird daß es lich bei den betreffenden Theren um Rupvieh und nicht um Schlachtvieh handelt. Der Berbleib ber Tiere wird nach ihrem Gintreffen am Bestimmungsort aberwacht. Schlachtvieh ist wie bisher an die Rreissammel-tellen des Biebhandelsverbandes abzuführen. Der Erwerb und bie Beraugerung von Ruhvieh innerhalb eines Rommunalverbanbes ift an feine Formlichfeit gebunben. Municht jeboch ein Landwirt fich Rugvieh aus einem bunden. Wünscht sedoch ein Landwirt sich Rusvied aus einem anderen Rommunalverband beschaffen, so muß er zuvor um die Einfuhr-Erlaubnis nachsuchen. Den Antrag "zum Zwede des Weiterverkaufs" können auch die mit einer Ausweislarte versehenen Händler stellen. Der Antrag ist dei dem Bürgermeisteramt einzureichen, wo Antragssormulare vorrätig gehalten werden. Die Genehmigung der Aussuhr seht die vorherige Genehmigung der Einfuhr voraus. Der Bersender der auszusührenden Tiere hat unter Borlegung der vertilten Einfuhransehmigung, der Raufanzeige und der Ritten erteilten Ginfuhrgenehmigung, ber Raufanzeige und ber Ditteilung über ben Berlabeort und bie Berlabezeit Die Musfuhrgenehmigung bei ber Begirtsfleischstelle gu benntragen. Die Ausfuhrerlaubnis wird nach Besichtigung der Tiere ausge-handigt gegen eine Gebühr von 5 M. für Großvieh und 1,50 M. für Kleinvieh. Die gleiche Gebühr wird erhoben für die Genehmigung zur Einfuhr von Bieh aus fremden

Biehhandelsverbanden. Ueber Die Sandhabung des Sandels auf Martten werben noch besonbere Bestimmungen veröffentlicht werben. Die Guterabfertigungen ber Gifenbahnvermaltungen find angewiesen, feine Berladungen vorzunehmen, wenn nicht bie vorgeschriebene Genehmigung beigebracht ift.

FC. Mentar, 19. Febr. Der erste Transport ulrainischer Kriegsgefangener aus bem hiesigen Gesangenenlager wurden gestern mit Sonderzug in die Heimal entlassen. Es waren 800 Mann.

FC. Serborn, 19. Febr. Bei ber Getreidebestands-aufnohme hatte der Landwirt Wilhelm Wurm in Ober-rofibach 370 Pfund Roggen und 170 Pfund hafer auf feinen Ader gebracht und eingegraben. Er wurde hierbei überrascht. Die Ehefrau des Wurm schüttete aus Aerger barüber einen Teil der Frucht auf die Erde, um fie badurch undraudbar zu machen. Infolge dieser nichtswürdigen und jeben vaterlandischen Pflichtgefühls baren Tat hat der Landrat von Dillenburg bem Landwirt Wurm das Recht der Gelbstverjorgung entzogen, ibn auf die Brotfarte gejest und gur Anzeige gebracht.

Mus Rheinhessen, 19. Febr. Als por einigen Tagen in dem unweit Bingen a. Rh. gelegenen Dorse Maunbach ein feierliches Geläute wegen des mit der Utraine abgefchoffenen Friedens veranstaltet werden follte, liegen es fich Die in bem Dorfe untergebrachten ruffifden Rriegs. gefangenen nicht nehmen, felbit die Gloden gu lauten. Die vor Freude gang tollen Dufchil's beforgten bas Lauten aber fo grundlich, bag die eine ber brei Gloden abfturate und in Scherben ging.

Darmfiedt, 20. Febr. Gine Ranalverbindung zwischen Erselben und Darmstadt, wodurch die hessische Residenz ein Rheinhasen werden soll, ist ein Plan, der bereits unter Landgraf Ernst Ludwig (1678—1739) gefaht worden ist, der aber ber bestehenden Schwierigkeiten wegen bisber nicht gur Aus-führung tommen tonnte. Runmehr ift bas alte gur Bebung bes Berfehrs bestebenbe Ranalprojeft wieder aufgegriffen worben. Man will es baburch erweitern, daß man die Ranallinie von Erfelden nach Darmftadt leiten und von dort nach Afchaffenburg weiterführen will. Bereichts vor einiger Beit hat Oberburgermeifter Dr. Glaffing Darmftabt offiziell mitgeteilt, daß die Ausführung des Bebauungsplanes gesichert sei, es bedürfe nur noch der Gewigheit, daß der Kanal, joweit er banerifches Gebiet berühre, geforbert werbe. Diefes ift, wie bie Berhandlungen ergaben, ber Fall, fo bag fofort nach erfolgtem Friedensichlug mit ber Ausführung ber Blane begonnen werden tann. Der neue Ranal wird die wirtschaft-lichen Berhaltnisse des Riedes, des Spessarts und des Oden-waldes überous guntig beeinflussen. Dah seine Ausführung aber febr ichwierig ift, mag baraus bervorgeben, bag bie Gpibe bes Erfelben benachbarten Groß Gerauer Richturms auf bemselben Riveau liegt, wie die unterfte Platte des Godels am Ludwigsbentmal zu Darmftabt.

3weibruden, 19. Febr. Bor bem Schwurgericht bierfelbit ipielte fich in ber legten Boche ber Morbprozeh gegen ben Schuhfabritanten S. Gebharb und beffen Gohn Otto Gebharbt ab, beide aus Birmafens, Gie waren angestagt, ben breihigiahrigen Raufmann Balter Lowenthal aus Berlin Anfang Juni ermordet zu haben. Aus den damaligen Berichten ift noch in Erinnerung, daß Löwenthal, der im Besige großer Geldmittel sich befand, plötlich verschwunden war (Seine Leiche wurde die heute nicht gefunden.) Er war aber gulett in Birmafens in der Gebhardichen Bohnung gesehen worden. Einige Tage barauf logierte fich in einem Rolner Sotel unter Lowenthals Ramen ein Frember ein und verschwand dann wieder unter Zurudlassung von Löwenthals Gepad. Die Antlage nahm an, daß dieser Fremde der junge Gebhard war, der damit die Spuren des Löwenthal verwischen wollte. Die Sachverständigen ftellten auch feft, bag ber Frembenzettel in Roln von Gebhard geschrieben war, ebenso ein Telegramm an Löwenthals Angehörige in Berlin, und daß in der Wohnung Gebhards Blutspuren vorhanden waren. Das Gericht fam zu einem Schuldig und verurteilte Gebhard junior zum "Tode und ben Bater gu 15 Jahren Bucht baus

" Eine wichtige Entbedung in Gabpela: ft in a. In ber Bien Ditteilung Antropologifchen Bef. machte Univerfitatebogent Dr Jojef Baner, Brabiforiter am Raturhiftorifden Dofmufeum, von einer wiffenichaftlich bebeutfamen Entbedung in Gabpalatina. Es handelt fich um bie feit langem gefucte Stammfulter ber neolithifden Rultur, von welcher fich vefanntlich bie Gegenwart berleitet. Dr. Baber, ber mabrend des Stellungefrieges Gelegenheit hatte, bas Sanb genau fennen ju lernen, fand fie furg vor der Gagafdlacht in Judaa in Geftalt einer Steingeitfultur, welche nach ben Formen ber Steinwertgeuge, por allem bem Fauftfeil, größte Hebereinftimmung ber alteften europaifden Rultur, ber bes Reandertalmenichen, aufweift und bereu fruber icon bie und ba gefundene Berate baber and immer far gleich alt mit biefen alteiten Rulturreften Europas angefeben wurden. Die genaue Unterfuchung bat nun aber ergeben, daß gufammen mit diefer altertumlichen Form viel fpatere vorlommien, deren Gleichaltrigfeit aber unzweifelhaft ju erweifen ift. Das wichtigfte unter ben Gunben find jedech bie Hebergangsformen vom Fauftfeil jum neolithifchen Steinbeil, benn fie erft ber weifen, bag bier wirflich die Borftufe ber neolithifden Rultur porliegt. Daju tommt, bag ber Bortragende auch ben geologifchen Rechweis eines febr jugendlichen Alters biefer Rultur erbringen tonnte, benn er fand fie ant bem jungften 28%, ber genau mit bem europaifchen nbereinftimmt und bier wie bort fnapp wor bem Maximum ber legten Gisgeit gur Mb. lagerung fam. Andrerfeits begengen bie altertumlichen Fauftfeile, welche ben alteften Beftenropas wolftanbig gleichen, ben innigen Bufammenbang mit ber Remanbertaler Rultur in Europa. 3ft Dieje aber hier minbeftens 60 000 bis 80 000 Jahre guratqueerlogen, fo fommt ber palakinenfliden Steinfultur nad Baver nur ein Alter bon 10 000 bis 15 000 Jahren ju. Da nun Dieje Rultur Die altefte Balaftinas ift und and in Megupten und Mejapatamien nicht viel weiter gurudreichen barfen, ougist fich, bağ Gurope, vor allem Franfreid, bad nach unferem hentigen Biffen bas altefte Ruftnriand ift, dem gogenüber Borderaften geradegu fulturjung genannt werben ning Damit fallt die bisherige Schulanficht bon der Ungeimat ber Rultur in Affen.

Laubheugewinnung.

Infolge ber Schlechten Rauhfutterernte des letten Jahres broht eine ernfte Futternot. Es ift gur bringenden Rotwendigteit geworben, auf Laubhen als Erfatfutter gurfidgugreifen. Tropbem es fich nach allgemeinem fachverständigen Urteil und nach ben guten Erfahrungen, die man mit Laubheu seit altersher in einigen beutiden und auch fremben Sandern ge-macht bat, nicht bezweifeln lagt, bag Laubbeu, gur rechten Zeit und in richtiger Beife gewonnen, ein brauchbares Rotfutter darftellt, ift doch mabrend bes Krieges nur wenig Gebrauch bavon gemacht worden, weil die Werbung aus Mangel an Arbeitsfraften und der meift großen Entfernung der Holy-bestände von den Wirifcaften zu umftandlich und zeitraubend

Die oberfte Beeresleitung bringt ber Laubheugewinming jest ein gang besonderes Interesse entgegen, um die Pferde an den Fronten in den Zeiten voll leistungsfähig zu er-halten, in denen Rauhfutter nicht mehr greifbar fein wird. Da die Durchführung ber Balbfuttergewinnung baber in erfter Linie jut Berforgung bes Beeres erfolgen foll, ift militarifderfeits eine umfaffenbe Organisation im Entiteben, Die in den Monaten Mai bis August Laub und Futterreifig in größtem Umfang werben wirb.

Mls Gründung für die behördlichen Mahnahmen ist die Berordnung bes Rriegsernahrungsamts vom 27. Dezember 1917 über die Gen anung von Laubhen und Futterreifig er laffen worden welche ben Landeszentralbehorben ein Berbot des Einichlags von Laubholg im Winter gestattet. Die Berordnung gibt ferner bie Doglichkeit, dem Forsteigentamer die Pflicht aufzuerlegen, Laub und Futterreifig gegen Entgelt abzugeben und das Betreten ber Balbungen für die gur Berbung notwendigen Dagnahmen zu gestatten.

Geeignet jur Laubbeugewinnung sind die meiften ein-beimischen Baume und Straucher. Den höchsten Rahrstoff-gehalt haben die jungen Triebe, wenn die Blatter voll entwidelt sind, etwa von Mitte Mai his Anfang Juli. Bon dieser Zeit ab sällt der Rährwert langsam; die Mitte August lätzt es sid aber immerhin noch mit Rutzen verwerten.

Der Nährstoffgehalt schwanft bei den einzelnen Baumarten nicht unerheblich. 'Rach dem Robeiweißgehalt der Blötter in tufttrodenem 'Justand ist das Laub der einzelnen Räumen noch ihrem Mert folgendenen von einzelnen

Baume nach ihrem Bert folgendermaßen zu ordnen:

Schwarzer Holunder, roter Holunder, Bergahorn, Feld-ruster, Commerlinde, Spigahorn, Alspe, Schwarzerle, Bruch-weide, Winterlinde, Salweide, Stieleiche, Esche, Beisbuche, Rotlastanie, Weißerle, Eberesche, Birle, Bogelfirche, Sasel-

In den Gegenden, wo Laubheugewinnung von altersher üblich ift, pflegt man bie Ernte fpateftens im August zu vollgieben. Man bewirticaftet bort bie an Wegen, auf Rainen. an Felbranbern ufw. vorhandenen Laubbauene in gwei- ober breijahrigem Umtrieb, indem man alle im Berlauf von zweit big brei Jahren erwachienen Zweige in der Rabe des bis drei Jahren erwachsenen Zweige in der Rabe des Stammes abhadt, sie in 30 bis 40 Zentimeter die Bunde schnürt und zum Trodnen pyramidenförmig um die Baume aufstellt. Wo eine berartige regelmäßige Bewirtschaftung nicht eingeführt ift, fann man die ein- und zweijabrigen Triebe etwa auf Meterlange - je nach ihrem Bachstum und ihrer Beblätterung -, je nachdem bie Wachstumser-neuerung bedingende Blattknolpenanfabe ber gurudbleibenden Zweige - fürzer ober langer einstugen und im übrigen wie angegeben verfahren.

Db bie Bunde jur Berfütterung genügend troden sind, sieht man an den außeren Zweigen, die leicht ausgetrodnet sein mussen, ohne noch Spuren von Saft zu zeigen. Das Laubheu ist ein für fast alles Bieh gedeübliches

Butter. Es muß immer gehadfelt werden und fann bie gewohnlichen Raubfuttergaben bis gur Salfte erfegen.

Amilicher Ceil.

Betrifft: Arbeitsfrafte für Die Landwirtschaft. Landwirtschaftliche Betriebe und Gartner werben gur An-melbung bes Bedarfs an Arbeitsfraften auf Die Bermittlungstätigseit des Areisarbeitsnachweises sowie der Hilfsdienstmeldestelle Limburg a. L. "Walderdorfferhof", Fahrgasse Ar. 5., Fernruf Ar. 107, hingewiesen.

Bei der Anmeldung ist anzugeben:

1. Name und Adresse des Arbeitgebers,

Babl und Art ber benotigten Arbeitsfrafte,

Beit des Gintritts, 4. Lohnbedingungen.

Genaue Angaben find unbedingt erforberlich und find Delbungen balbigft an Die genannten Stellen einzureichen.

Borzugsweise werden die Falle Berudfichtigung finden, in benen burch Einziehung Seerespflichtiger ober in Ermange-lung sonftiger Silfstrafte die rechtzeitige Frubjahrsbestellung gefährbet erideint.

Die Berren Bargermeifter werben um fofortige ortsüblide Befanntmachung erjucht. Limburg, ben 19. Februar 1918.

Der Borffgende des Rreisausichuffes.

Mn die Ortspolizeibehorben bes Rreifes. Der Berr Regierungsprafibent bat barauf bingewiesen, bag bie an Inlander ju inlandifden Reifen ober anderen 3weden erteilten Bersonalausweise, Die nicht in Gestalt von Paffen ober Pahlarten ausgegeben werden, nicht der Steuer-pflicht aus Tarifftelle 49 bes Stempeltarifs jum Stempel-fteuergeieh unterliegen. Gine Steuerpflicht in gleicher Sobe fann aber aus Tarifftelle 10 erwachen, wenn die Ausweise jich als Aussertigungen, also als die Bervielfaltigung bereits vorhandener Schriftstude, barstellen. Limburg, den 15. Februar 1918.

Der Lanbrat. Un die Magiftrate in Limburg, Sadamar und Camberg und die Serren Bargermeifter ber Landgemeinden bes Rreifes. Ich ersuche, ben Bedarf an Formularen betr. Antrag auf Gewährung ber Kriegswochenhilfe nach ber Befannt-machung vom 23. April 1915 (R. G. Bl. C. 257) und Beideinigung jur Erlangung von Stillgelb, bis jum 25. b. Mta. hierher anzuzeigen. Auf Grund ber eingegangenen Anzeigen

werbe ich die erbetenen Formulare borthin übersenben. Limburg, ben 15. Februar 1918. Der Borfigenbe bes Rreisausichuffes.

Bei einem Pferde des Beter Joj. Brabm in Arfurt ift ber Ausbruck der Pferberaude amtlich festgestellt worben. Weilburg, ben 5. Februar 1918.

Der Lanbrat.

Unter ber aus 50 Tieren bestebenben Gemeinbeichat. berbe ju Aumenau ift Die Chafraube amtlich feftgeftellt worben.

Die Berbe ift unter Sperce gestellt. Beilburg, ben 5. Februar 1918.

Der Lanbrat.

Unter ben beiben Schafen bes Friedrich Maller und bei zwei Schafen des Landwirts Rarl Laubach ju Oberems fowie unter 36 Chafen in Oberems ift die Schafrande amtlich festgestellt worden. Die Serden find unter Sperre gestellt. Ufingen, ben 5. Februar 1918.

Der Banbrat.

Wekauntmachungen und Anzeigen ber Stadt Limburg.

Ausgabe der Brotbuder und der Gierfarten.

Die Anegabe ber Brotbacher für bit Beit som 25. Februar bis einichlieflich 24. Diar; b. 3s erfolgt am: Camstag Den 23. Bebruar für ben gangen Stadtbegir! auf Bimmer 13 bes Rathaufes und gwar :

1. Gur bie Stragen Buftrage bis Grantfurterftrage wove mittage von 8-1 Mhr in Ausgabeftelle 1,

2. Für die Strafen Friedhofsmeg bis Dolgheimerftrafe nachmittage von 3-5%, Uhr in Ansgabeftelle 1. 3. Für die Strafen Dolpitalfrafe bis Obere Schiede pormittage von 8-1 Uhr in Ansgabeftelle 2,

4. Gur die Strafen Antere Gotebe bis Worthfrage mammittage bon 3-51/, Mhr in Ausgabeftelle 3.

Berjonen, die feinen eigenen Saushalt haben, find bont aufgeführt, wo fich ihre Echlaffielle befinbet Die alten Brothuchabichnitte find abgugeben,

Militarperfonen, die außer Eruppenberpflegung fichen, erhalten die Brotbucher burd Bermittlung ibres Truppenteils. Bugleich findet in der borfiebend angegebenen Reihenfolge Die Rennuegabe ber Giertarten flatt.

Die abgelaufenen Stammtarten find abjugeben. ene Es wird befonbers barauf hingewiefen, bag Geflügelhalter feinen Anfprud auf Gierforten haben.

Limburg, ben 20. Februar 1918. 4(44

Der Magiftrat.

freitag, den 22. februar, nachmitags um 11/2 Uhr findet in Camberg, im Rathaus bafelbft die

Eröffnung der Mutterberatungsstelle

ftatt.

Die Beratungeftunde ift fur jebe Mutter unentgelilich. Kreisansichnf Limburg. 1(44

Canglingspflege-Aurins für Franen und Madden.

Bot Bortrage und proftifche Anleitung über Rorperpfiege und Ernahrung bes Sauglings von Rreisichwefter Margarete Brandt.

Der Rutius beginnt am Dienstag, den 26. Februar um 8 11hr abende. Die Teilnohme ift nnentgeltlich. Anmelbungen : Berner Cengerftrage 6, vormittage awifchen

Kreisanslauf Limburg.

Montag, ben 25. Februar 1918, vormittage 11 lihr

anfangend, fommen im biefigen Gemeinbewalb

Diftrift Dirfenpfab 14: 359 Rm. Buchenicheit u. Rnappel, 5200 Ct. bergl. Wellen, 188 Ditr. Reiferholy

aur Berfteigerung. Das Soly lagert auf guter Abfahrt nabe an ber Bubner-

Reiternichwalbach, den 19. Februar 1918. Der Burgermeifter : Ulling

Die Geschäftswelt

muss im eigenen Interesse über alle behördlichen Verfügungen auf dem Laufenden bleiben. Der

Limburger Anzeiger

der als amtliches Kreisblatt das Sprachrohr der Behörden ist, bildet desfialb nach wie vor für jeden Geschäftsmann ein unentbehrliches Informations- u. Nachsehlageblatt. Bestellungen werden jederzeit in der Geschäftsstelle, Brückengasse 11, sowie von allen Pragerinnen entgegengenommen.

Das Seer brancht Munition und Waffen! Unfere Riifinngsarbeiter branden fett! Landwirte, helft beiden durch Ingabe von Butter!

Freie Vereinigung ehem. Mitglieder des Rhein-Mainischen - Verbandstheaters

Freitag, 22. Februar 1918. abends 8 Uhr

im Saale der . Alten Post" in Limburg :

Sastspiel des Herrn Rudolf Keller vom Intimen Theater in Mürnberg u. des Herrn Otto Wallburg vom Neuen Theater Frankfurt a. M.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Fulda.

Karten im Vorverkauf i. d. Buchhandlung Herz. Obere Grabenstrasse.

Preise der Platze Im Vorverkauf: Sperrsitz 2 M., L. Platz 1,25 M., II. Platz 0,60 M.

An der Abendkasse: Sperrsitz 2,25 M., I. Platz 1,50 M., II, Platz 0,75 M.

Aula des Gymnasiums Limburg.

Freitag, den 22. Feb., abends 8 Uhr Vortrag des Herrn

Universitäts-Professors Bock aus Posen

"Der deutsche Schnitzaltar (Husblick auf Wesen und Bedeutung der deutschen Plastik)".

- Mit Lichtbildern. -

Karten zu Mk. 1.50 in der Buchhandlung Herz. zu Mk. 2,- un der Abendkasse. Schülerkarten Mk. 0.75.

Wetzlar.

Die diesjährige Aufnahmepräfung findet am 27. Marz d. Js. statt. Bewerber wollen unter Einreichung des standesamtlichen Geburtsscheines, des Taufzeugnisses, der beiden Impfscheine, eines kreisärztlichen Gesundheitsscheines und der Verpflichtungserklärung des Vaters oder Stellvertreters, die Kosten der Ausbildung zu tragen (von der Ortsbehörde beglaubigt), sowie eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes ihr Gesuch um Zulassung zur Prüfung bis zum 1. März an den Unterzeichneten einreichen.

Wetziar, den 11. Februar 1918. Groth, Kgl. Seminardirektor.

für meine Bauftellen goruftrafie (Schlachthof) A.-Mühlheim (Salker Str.) Gifenbahn-Unterführung n. haan bei Ohlige

sofort gesucht Peter Selbach

Tiefbau-Unternehmung

Köln=Sülz, Zülpicherstr. 69.

Merkblatt.

Bic fpart man elektrifche Arbeit (und damit Kahlen)?

Im varerlandifden Intereffe ift es notwendig, aberall an eleftrifder Arbeit und bamit an Roblen ju iparen. Dies muß insbefondere baburch geichen, bag jeber nur irgent enthehrliche Berbrand unterbleibt. Comeit bies nicht miglich, benchts man bas Dachftebenbe:

A. Rraftbetrieb.

1. Man vermeibe jeden längeren Leerlauf von Motoren.

Wenn ber Deter in Betrieb ift, fo bennge man ihn moglichft voll, indem man die ju erledigenden Arbeiten anfam-melt und richtig verteilt.

3. Man laffe Arbeitsmafdinen und Borgelege nicht unnötig: feer mitlaufen; gegebenenfalls fese man nicht gebrauchte Arbeitemaidinen, Borgelege, Tranemiffionen uim burd. Entfernung bes Riemens ufm Rif.

4. Dan vermeibe verwidelte Anordnungen, wie mehrfacht Borgelege, gefreugte Riemen, lange Bellenftrange. Trans. miffionen belafte man nicht mitten swifden, fonbern nabe bei ben Lagern. Ber richtigen (weber ju großen noch ju: Heinen) Riemenfpannung wenbe man Aufmerffamfeit ju. Borichaltwiderftanbe, die eleftrifche Arbeit vergebren, Dire

wende man nur in gwingenden Salen.

6. Man bennge in der Beit som 15. Ofrober bis Ende Februar Motoren nicht von 4 bie 1/28 Uhr nachmittage.

Saftenaufguge follen nur fur Laften über 30 kg benugt.

8. Berjonenanfgfige follen nur felten und nur som franfen. ober ichwächlichen Berjonen benugt werben

B. Beleuchtung.

1. Dan ichalte Sampen, Die nicht mehr benbtigt werben, fefort aus.

2. Man benute nur die unbedingt notwendigen Campen. Bei einem Beleuchtungeforper mit bei pielsweife 5 Rampen fchraube man 3 aus, bei größeren Beleuchtungsforpern mit beifpielemeife 20 Lampen fdraube man minbeftens-12, wenn moglich 15 aus.

3. Bei eingelnen Sampen verwende man nicht unnug hobe Rergenftarten, vielmehr 3 B. fintt 50 Rergen nnr 32 ober 25, ftatt 25 Rergen nur 16 ober 10.

4. Cofern noch Roblenfabenlampen Bermenbung finben, touide man fie fofort gegen Metalfabenlampen hochftens gleicher Rergenftarte aus, ba fie hur 1/9 ber eleftrifchen Arbeit

5. Die allgemeine Beleuchtung im Bimmer veringere manweitefigehend und beichrante fich auf bie ausreichenbe Beleuchtung am Bebrandeort.

6. Den bringe die Glabiampe tuntichit nobe am Gebranchfort an.

7. Durch richtige Unmenbung bon Refictioren fann man bic-Beleuchtung an ber Gebrauchsftelle verbeffern, sit jogar bei geringerem Berbrand an elefrifder Arbeit.

S, Man befeitige lichtverzehrenbe Schirme und Cehange, foweit fie nicht etwa fur ben Schus ber augen unentbebrlich find.

9. Arbeiten, Die bei narfirlichem Bint gemacht werben tonnen, verrichte man nicht bei fanftlicher Beleuchtung.

C. Ciragenbahnen.

Man bennge Strafenbahnen nicht unnng, wenn man ohne groß: Dube gehen fenn ; inebefondere in ber Beit ber nartiten Benugung ber Girafenbahnen ift eine Entlaftung: berfelben jugunften folder Berionen, die unbedingt beforbert werben muffen, wichtig.

D. Magemeinco.

Dan leje in bestimmten Beitraumen ije nach Dobe bee-Berbranche monatlid, wochentich ober taglich) feleft bem .. Bahler ab.

Der Reichstommiffar für Die Rohlenverteilung (Mbreilung Gleltrigitat).

Viel Geld spart jede Dame mit ber Gelbft-Anfertigung von Kleibung u. Wäsche

Das Entrücken jeder Dame und das beite Gefebent bei jeder Gelegenheit jind anjere belieben und mit der Goldenen Medallie ansperziehneten Cebr- uift fiandarbeitsbücher. Wir verfenden diese positivel gegen Rachnahme oder Voreinhendung des Betrages.

1. Buf ber Bifffe mit Anhang: Renette Weidemoben . für Mit. 4. 2. Buch jum Selbstanfertigen der Kinderfleidung me ma. 2.80 3. Buch der Hausschneiderei 100 uns. 3.30

4. Schiffchennebeiten (Die jurgeit betiebote Randarbeit) für mit. 2.-5. Gutufch . u. Blenden - Arbeiten (die große Minbe) fur min. 2,-

6. Billiuch (Dies Buch ift in ber Jeithalf eine Berneichnis üb. 40 verfehted, andere Lebr- u. Handarbeite-Bücher umfend.

Berlag Dito Bener, Beingin Ta.

3(44

Durch wundervolle Bilber und padenden das humoriffifde Leibblatt aller Belbgrauen und Dabeimgebliebenen!

Feldpoff. und Probe-Abonnements monatlich nur Mart 1,60 bei allen Buchhandlungen und Poftanftalien. Berlag der "Luftigen Blätter" in Berlin GAD. Handwerker

erhalten Auskunft, Rat und Hätte in allen Angelegenheiten: Rehstoffbeschaffung Fachliche Beretung Stouersacher Rechtsfragen Forderungos

durch die Geschäftsstelle des Kreisverbandes für Handwerk und Limburg a. d. Lahn im Schloss Fernral 302

Buchführung